



# „Konzept für Pflanzungen in der Gemarkung Schneeren“



# AG Pflanzungen in der Gemarkung Schneeren



## Agenda:

1. Motivation, Ziele, Leitlinie und Vorgehen
2. Ergebnisse
3. Potenzialkarte Schneeren
4. Bestätigung der Auftragserfüllung durch den Ortsrat
5. Wie geht es weiter...?
6. Potenzielles Pilotprojekt



# AG Pflanzungen in der Gemarkung Schneeren



## **Motivation:**

Ausgangspunkt für die Erstellung dieses Konzepts war u.a. die Erkenntnis, dass die Verbesserung der Biodiversität als Thema des öffentlichen Interesses Angelegenheit des Ortsrats sein muss – insbesondere deshalb, da es unterschiedliche Interessen auszugleichen gilt.

## **Mitglieder der Arbeitsgruppe sind:**

Manfred Batta, Andreas Stünkel (beide für den Heimatverein Schneeren), Henno Ideker (für die Landwirtschaft), Godehard Kass, Rüdiger Arand und Henning Krüger (alle drei für den Ortsrat).



# AG Pflanzungen in der Gemarkung Schneeren



## **Ziele:**

Der Auftrag des Ortsrats an die Arbeitsgruppe war die Erstellung eines Konzepts für die künftige Anlage und Pflege von Pflanzungen. Ziel sollte es insbesondere sein, den Bestand zu erfassen, Flächen für neue Pflanzungen zu identifizieren, dem Ortsrat eine Grundlage für künftige Entscheidungen und damit schließlich eine Grundlage für einen dauerhaften Konsens innerhalb der Dorfgemeinschaft zu schaffen.



# AG Pflanzungen in der Gemarkung Schneeren



## WILLKOMMEN IM NATURPARK STEINHUDER MEER!

### NATURPARK-KOMMUNE

#### Schneeren

ist seit 1974 Kommune im Naturpark Steinhuder Meer.

Die Naturpark-Kommunen sind ein unverzichtbarer Eckpfeiler für die erfolgreiche Arbeit des Naturparks Steinhuder Meer.

Der Naturpark Steinhuder Meer ist eine großräumige Vorbildlandschaft für nachhaltige Entwicklung, ökologische Tragfähigkeit und hohe Lebensqualität.

Gemeinsam mit den Naturpark-Kommunen werden wir dieses Erfolgskonzept in Zukunft weiter entwickeln, um diese einzigartige Landschaft für nachfolgende Generationen lebens- und erlebenswert zu gestalten und zu erhalten.

Hauke Jagau  
Regionspräsident,  
Region Hannover

Detlev Kohlmeier  
Landrat des Landkreises  
Nienburg/Weser

Jörg Farr  
Landrat des Land-  
kreises Schaumburg



## NATURPARK-KOMMUNE

### Schneeren

ist seit 1974 Kommune im Naturpark Steinhuder Meer.

Die Naturpark-Kommunen sind ein unverzichtbarer Eckpfeiler für die erfolgreiche Arbeit des Naturparks Steinhuder Meer.

Der Naturpark Steinhuder Meer ist eine großräumige Vorbildlandschaft für nachhaltige Entwicklung, ökologische Tragfähigkeit und hohe Lebensqualität.

Gemeinsam mit den Naturpark-Kommunen werden wir dieses Erfolgskonzept in Zukunft weiter entwickeln, um diese einzigartige Landschaft für nachfolgende Generationen lebens- und erlebenswert zu gestalten und zu erhalten.



# AG Pflanzungen in der Gemarkung Schneeren



## **Leitlinie:**

Anknüpfungspunkt für die übergeordnete Leitidee der Arbeitsgruppe war die Lage Schneerens im Naturpark Steinhuder Meer. Daraus abgeleitet soll die Naturparkkommune Schneeren in dieser „großräumigen Vorbildlandschaft für nachhaltige Entwicklungen, ökologische Tragfähigkeit und hohe Lebensqualität entwickelt werden, um diese für nachfolgende Generationen lebenswert und liebenswert zu gestalten“.

Entsprechend sollten Standorte für Pflanzungen sowohl unter ökologischen als auch unter Aspekten der Freizeit und des Tourismus betrachtet werden.

Darüber hinaus sind die Herausforderungen des Klimawandels zu berücksichtigen.



# AG Pflanzungen in der Gemarkung Schneeren



## Leitlinie:

Weitere Leitlinie für das Selbstverständnis der Arbeitsgruppe war, dass die vorzuschlagenden Standorte als **Potenzial** zu identifizieren aber **nicht als Festlegung zu verstehen** sind.

Als **Potenzial** zu verstehen sind Flächen, die grundsätzlich für eine Bepflanzung zur Verfügung stehen.

Die Festlegung der Standorte und die Eigenschaften der Pflanzungen sind grundsätzlich mit dem Eigentümer der Fläche und all jenen abzustimmen, deren Interessen berührt sein könnten.

Die Bedürfnisse der Landwirtschaft (Bewirtschaftung, Verkehr) sollen respektiert werden und sind in die Vorschläge einzubeziehen.



# AG Pflanzungen in der Gemarkung Schneeren



## Vorgehen:

Zunächst galt es, die Maßnahmen festzulegen, auf die die Arbeitsgruppe im Rahmen der Konzepterstellung ihren Fokus legen wollte. Diese waren:

- die Schaffung von Windbarrieren in Ost-West und Nord-Süd-Richtung
- die Schaffung/Pflege von Biotopen und deren Vernetzung
- die Neuanpflanzung von Gehölzen, Blühstreifen, Ackerrandstreifen...
- die Bestandspflege





# AG Pflanzungen in der Gemarkung Schneeren



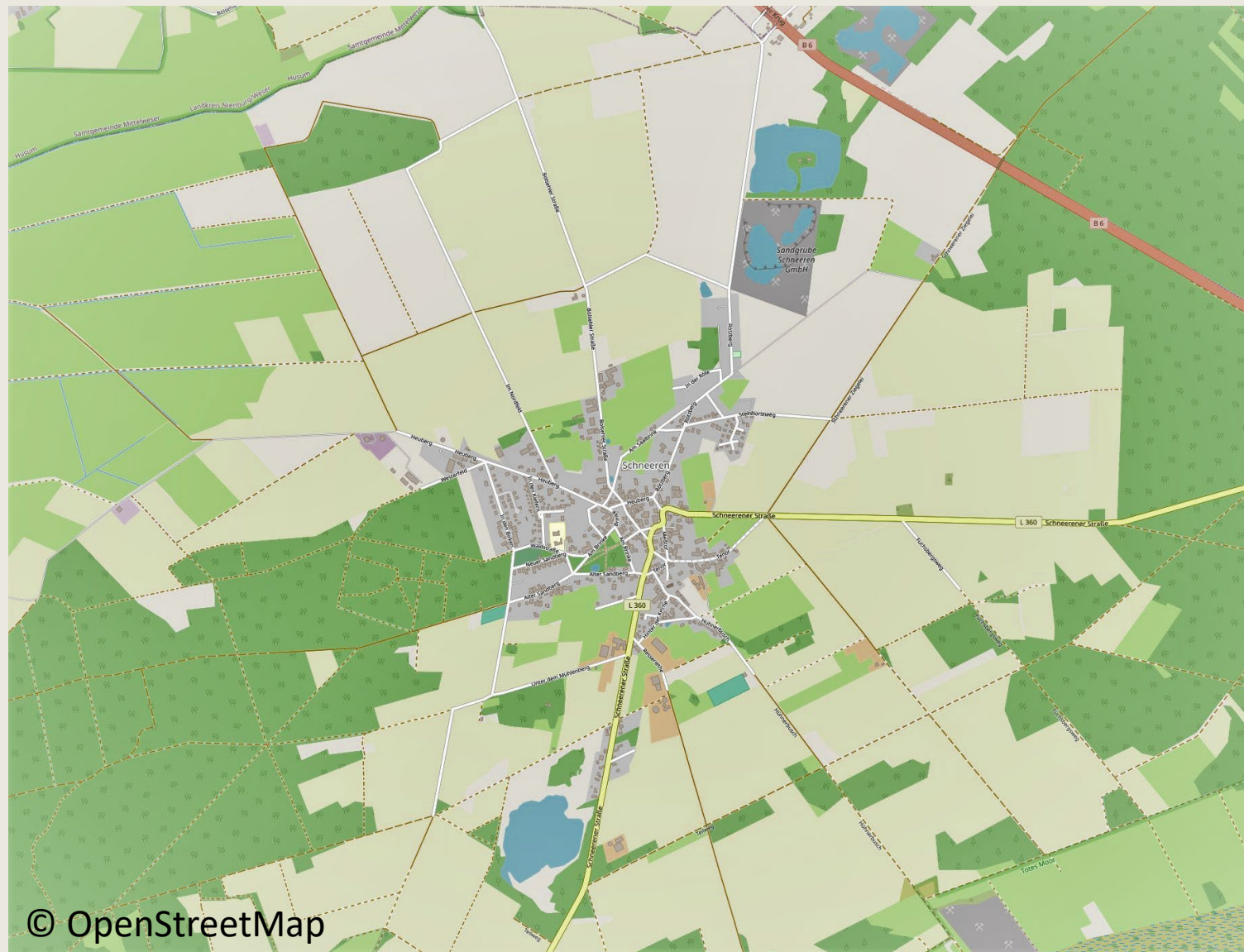
## Vorgehen:

Darauf aufbauend erfolgte eine Bestandsaufnahme und Potenzialermittlung durch mehrere Befahrungen der Schneereener Gemarkung. Die Befahrungen erfolgten nach den folgenden Prämissen:

- Der Ortskern scheidet von vornherein aus, da hier im öffentlichen Raum weder größere schutzwürdige Pflanzungen (abgesehen vom Eichenbrink) noch potenzielle Flächen vorhanden sind.
- Die Waldflächen werden nicht näher betrachtet. Ebenso die Moorflächen im Westen und Süden.
- Die Flächen jenseits der B6 werden nicht betrachtet.
- Grundlage für die Befahrungen war die folgende Karte, in der die Schneereener Gemarkung in vier Sektoren eingeteilt wurde.



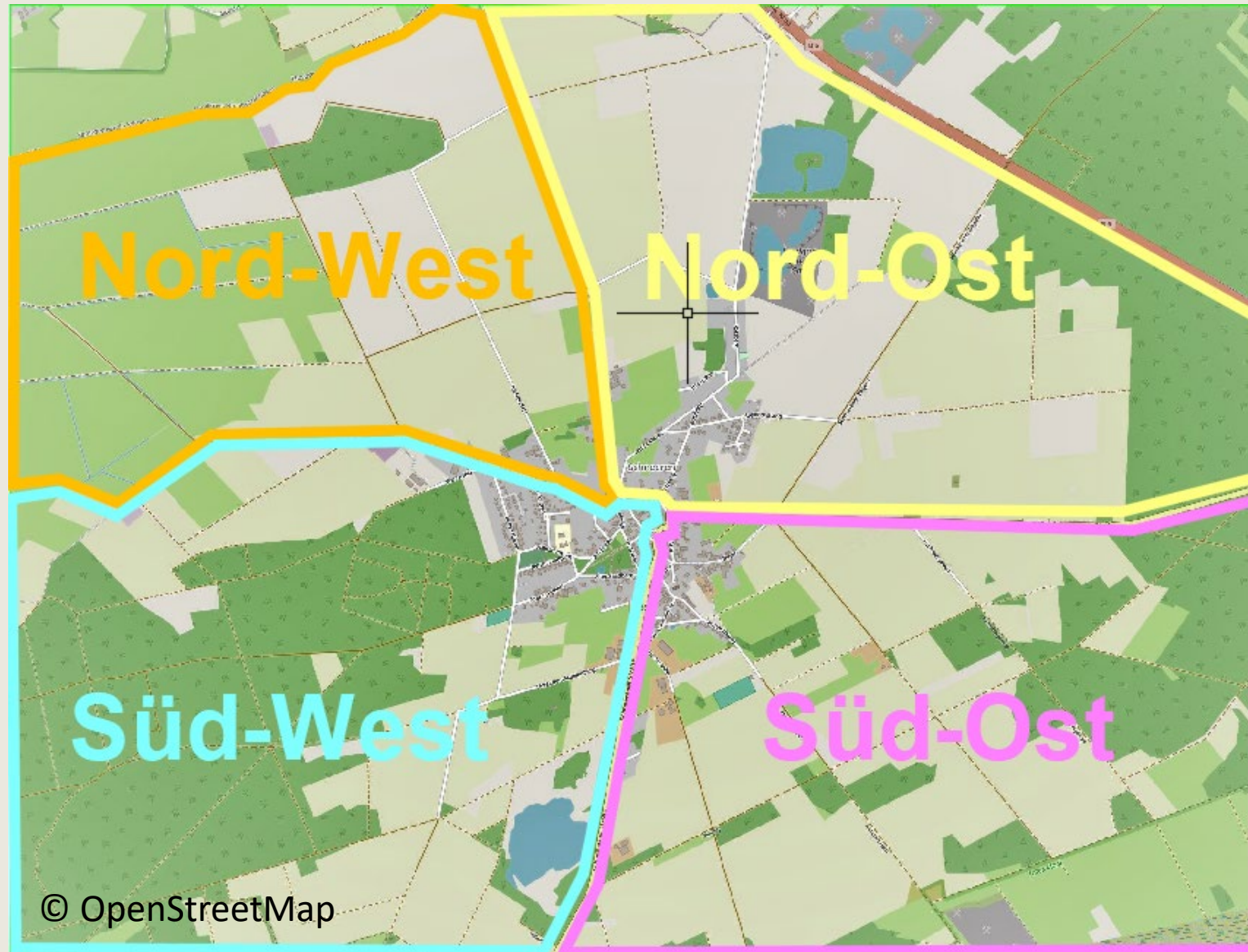
# AG Pflanzungen in der Gemarkung Schneeren



© OpenStreetMap



# AG Pflanzungen in der Gemarkung Schneeren





## AG Pflanzungen in der Gemarkung Schneeren



Die Arbeitsgruppe verfolgte dabei zunächst das Ziel, den Bestand und potenzielle Standorte in amtliches Kartenmaterial zu übertragen. Dies konnte leider bisher noch nicht verwirklicht werden, da es bislang nicht gelungen ist, amtliches Kartenmaterial zu angemessenen Konditionen zu bekommen.



# AG Pflanzungen in der Gemarkung Schneeren



## **Ergebnisse der Bestandsaufnahme und Potenzialanalyse**

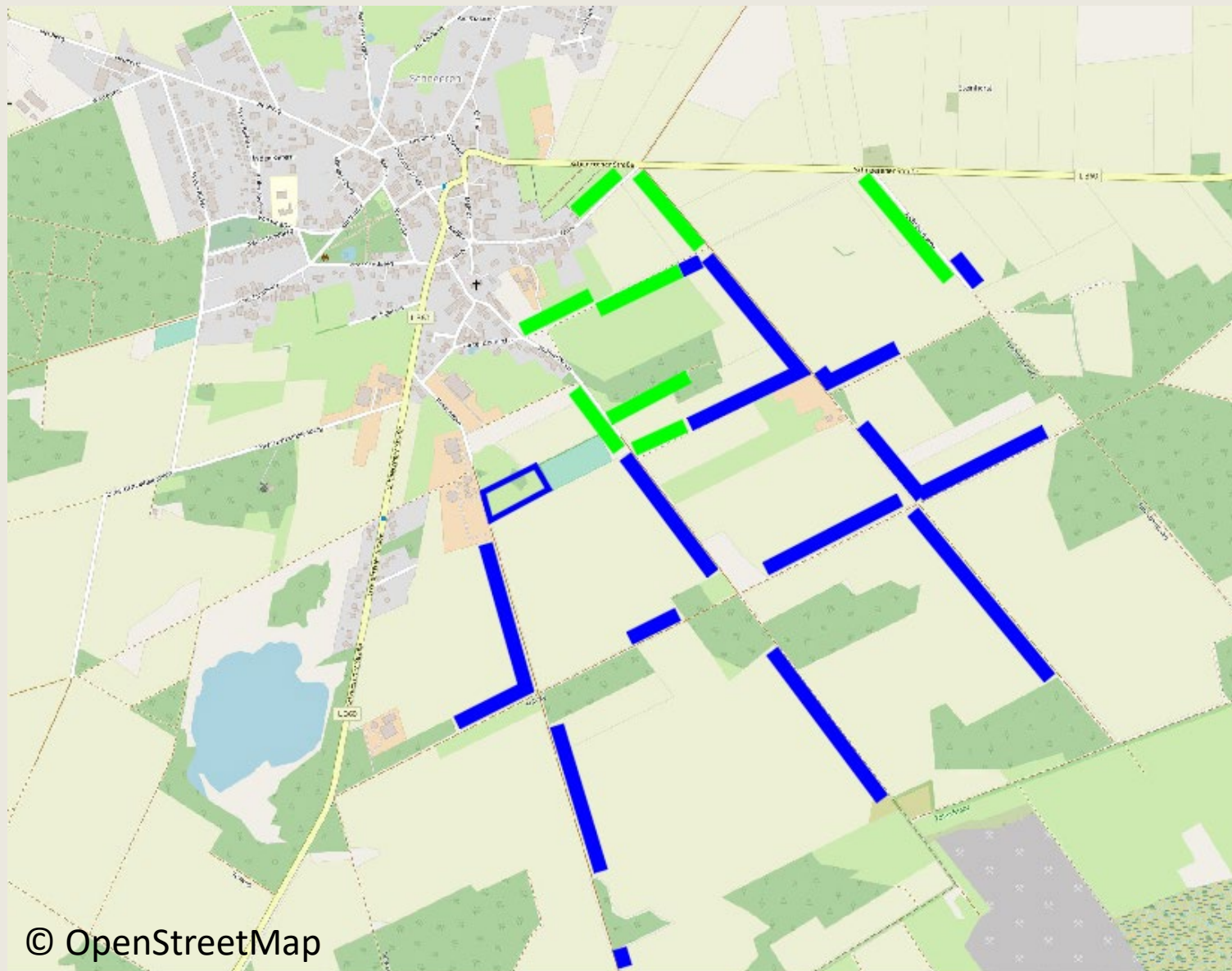
Sektor SÖS (süd-östlich von Schneeren)

In diesem Bereich sind bereits einzelne Pflanzungen, insbesondere Bäume vorhanden. Allerdings gibt es hier noch großes Potenzial für die Pflanzung von Hecken, die hier insbesondere den Zweck des Windschutzes erfüllen könnten.

Durch ergänzende Pflanzungen bietet sich darüberhinaus die Möglichkeit zur Biotopvernetzung.

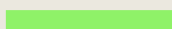


# AG Pflanzungen in der Gemarkung Schneeren



Süd-Ost

 Potenzial

 Bepflanzt



# AG Pflanzungen in der Gemarkung Schneeren

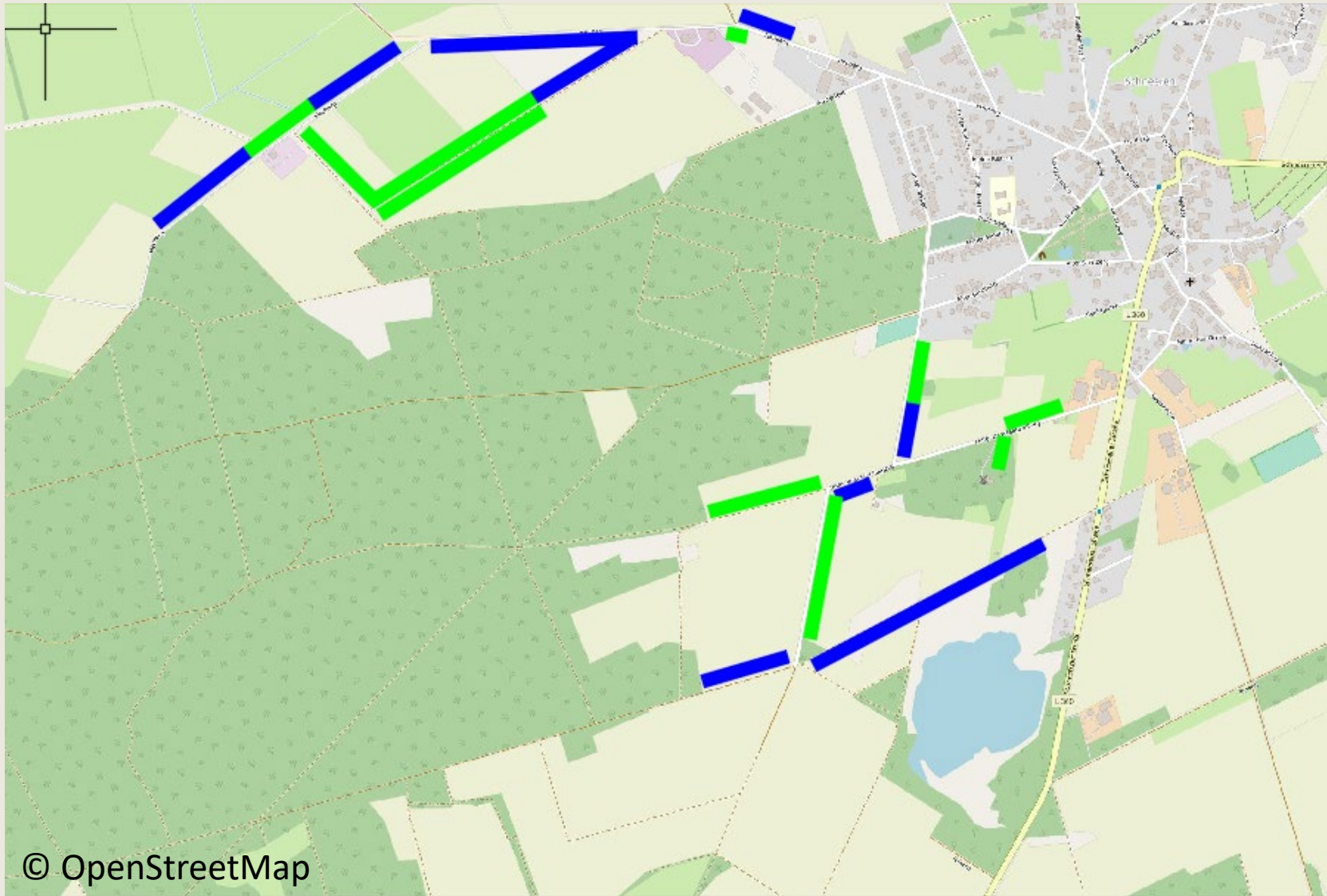


## Sektor SWS (süd-westlich von Schneeren)

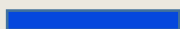
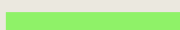
In diesem Bereich sind bereits verschiedene Heckenpflanzungen vorhanden. Hier bietet sich durch ergänzende Pflanzungen allerdings die Möglichkeit zur Biotopvernetzung. Hier könnte schon mit geringeren Mitteln etwas erreicht werden. Weitere Flächen für größere Pflanzungen stehen hier eher nicht zur Verfügung.



# AG Pflanzungen in der Gemarkung Schneeren



Süd-West

-  Potenzial
-  Bepflanzt





# AG Pflanzungen in der Gemarkung Schneeren

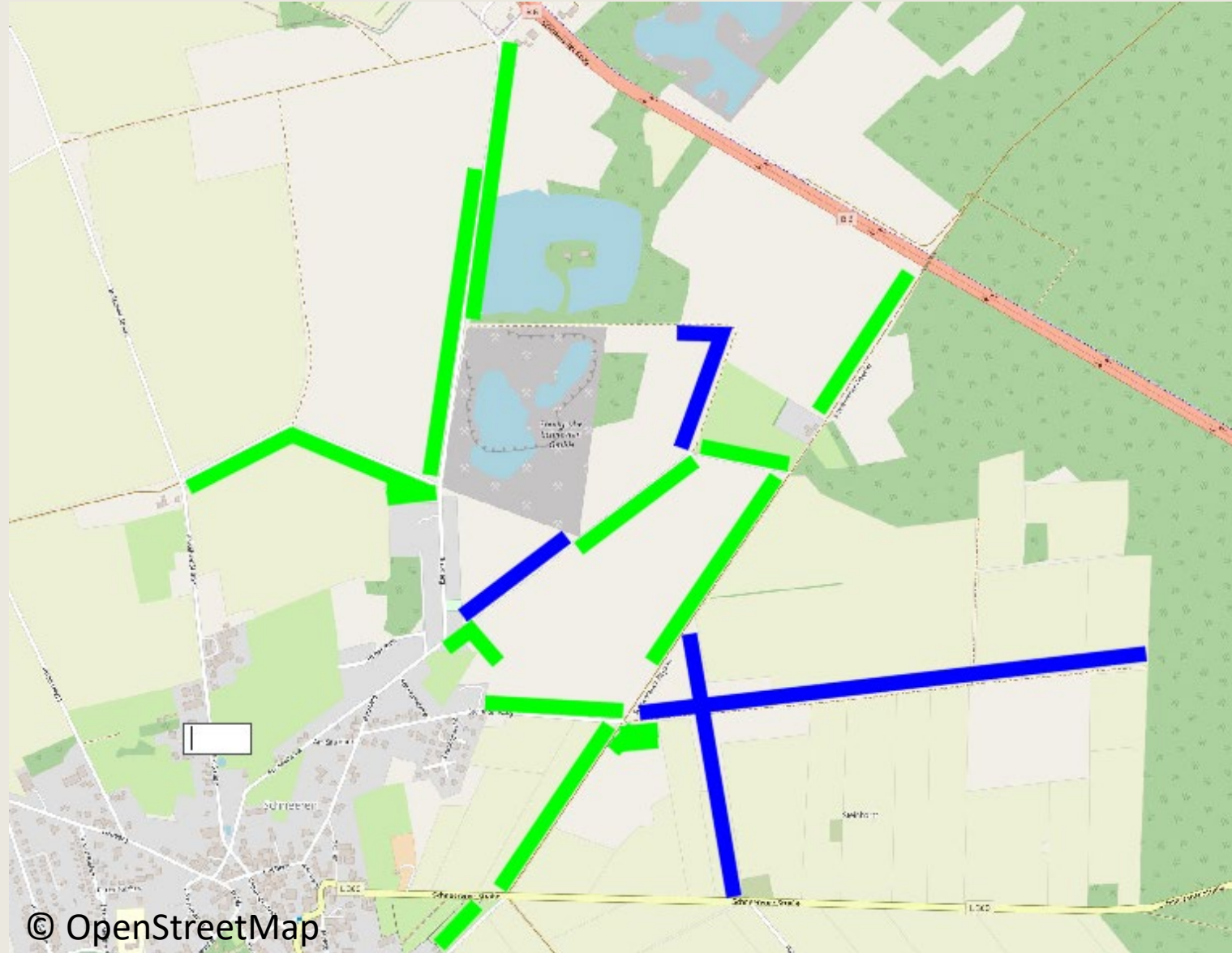


Sektor NÖS (nörd-östlich von Schneeren)

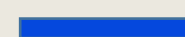
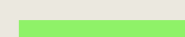
In diesem Bereich sind bereits einzelne Pflanzungen, insbesondere Bäume vorhanden. Allerdings gibt es hier noch Potenzial für die Pflanzungen von Hecken, die hier insbesondere den Zweck des Windschutzes erfüllen könnten.



# AG Pflanzungen in der Gemarkung Schneeren



Nord-Ost

-  Potenzial
-  Bepflanzt



# AG Pflanzungen in der Gemarkung Schneeren



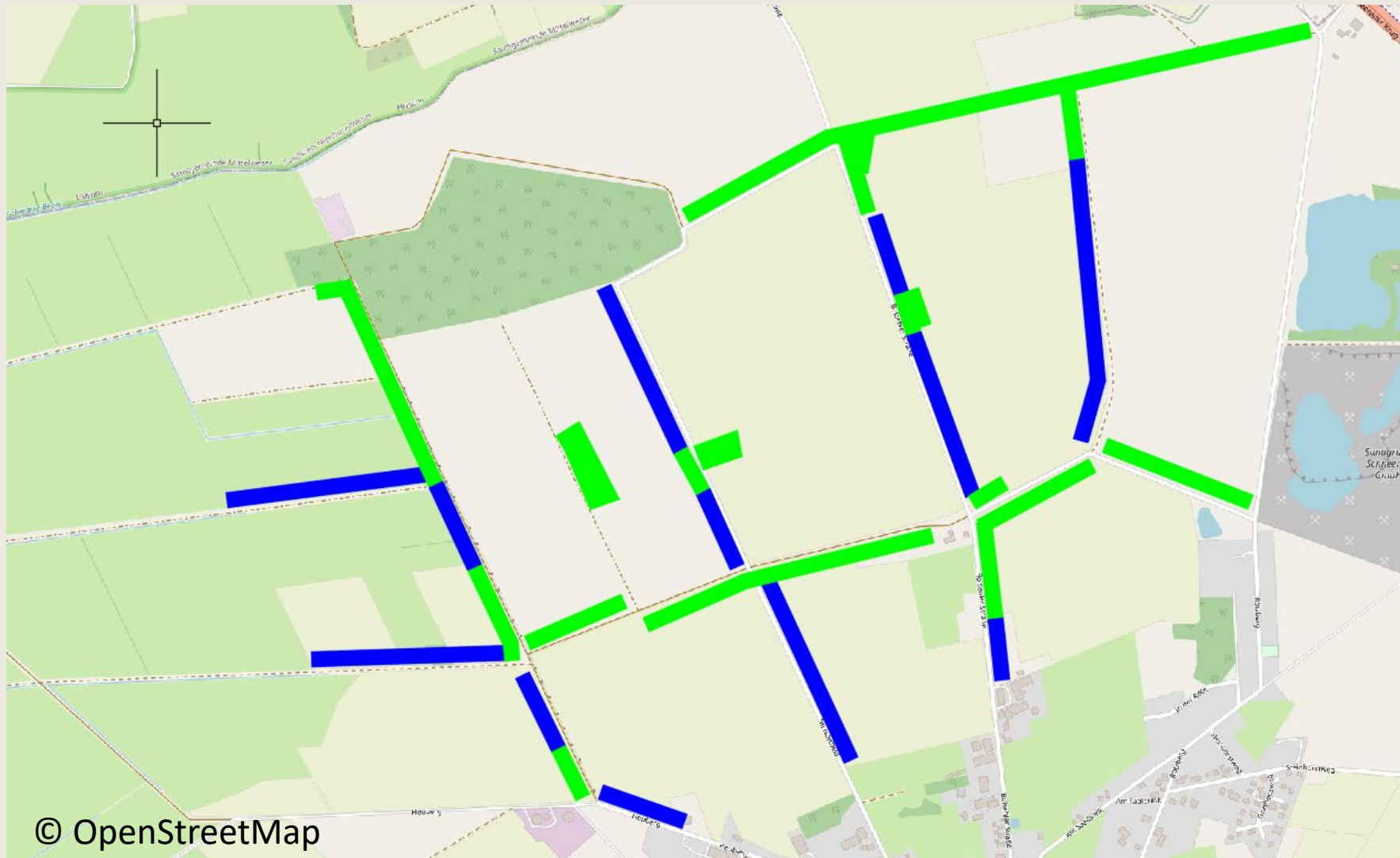
## Sektor NWS (nord-westlich von Schneeren)

In diesem Bereich sind bereits Pflanzungen, insbesondere Bäume vorhanden. Hier gibt es noch weiteres Potenzial für die Pflanzungen von Hecken, die hier insbesondere den Zweck des Windschutzes erfüllen könnten.

Schließlich bietet sich durch ergänzende Pflanzungen die Möglichkeit mit geringen Mitteln zur Biotopvernetzung.

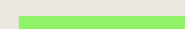


# AG Pflanzungen in der Gemarkung Schneeren



Nord-West

 Potenzial

 Bepflanzt



## AG Pflanzungen in der Gemarkung Schneeren



### **Verfahrensvorschläge für künftige Heckenpflanzungen**

Die Arbeitsgruppe hat sich im Zuge ihrer Beratungen ebenfalls damit beschäftigt, welche Schritte bei der Anlage künftiger Pflanzungen zu unternehmen sind.

#### **Klarheit über die Maßnahme herstellen**

Es sollte zunächst klar sein, was mit einer Pflanzung erreicht werden soll (Windschutz, Biotopvernetzung, Ersatzpflanzung, Verschönerung). Dies erleichtert die Kommunikation von Anfang an.

#### **Eigentümer und weitere Betroffene einbeziehen**

Pflanzungen können nur mit dem Einverständnis des Eigentümers vorgenommen werden. Außerdem sollte das Einvernehmen mit weiteren Betroffenen, deren Interessen durch Pflanzungen berührt sein können, hergestellt werden.



# AG Pflanzungen in der Gemarkung Schneeren



## **Ortsrat einbeziehen**

Initiativen, die nicht vom Ortsrat ausgehen, sollten den Ortsrat von Anfang an in das Vorhaben mit einbeziehen, um die öffentliche Akzeptanz zu fördern. Dies ist auch im Hinblick auf die künftige Pflege der Anpflanzung wichtig.

## **Verwaltung einbeziehen**

Die Verwaltung der Stadt und der Region sollte von Anfang an einbezogen werden. Es muss geklärt werden, ob Pflanzungen möglich sind (ggf. auch technische Belange wie z.B. Leitungen berücksichtigen) und welche Pflanzungen überhaupt gestattet sind.



## **Pflege klären**

Bevor ein Pflanzprojekt begonnen wird, sollte auch die spätere Pflege abgeklärt sein.

Dabei ist nicht nur abzustimmen, wer die Pflege übernimmt, sondern auch wie die Pflege erfolgen soll. Die Arbeitsgruppe empfiehlt, die Pflege von Gehölzen über die Ortsvertrauensperson zu organisieren.

Dies kann/sollte von ehrenamtlichen Helfern unterstützt werden.

Wie das im Detail organisiert werden kann, sollte zwischen dem Ortsrat und der Stadt /Verwaltung geklärt werden.

## **Fördermöglichkeiten prüfen**

Bevor mit einem Projekt tatsächlich begonnen wird, sollten Fördermöglichkeiten geprüft werden.



# AG Pflanzungen in der Gemarkung Schneeren



## **Weiteres Vorgehen:**

Mit der Vorlage dieses Konzepts sieht die Arbeitsgruppe ihre Arbeit zunächst als grundsätzlich abgeschlossen an.

Der Ortsrat wird gebeten, die Auftragserfüllung zu bestätigen.





# AG Pflanzungen in der Gemarkung Schneeren



## Wie geht es weiter?

Sofern der Ortsrat sich das vorliegende Konzept zu eigen macht und der Arbeitsgruppe ein entsprechendes Mandat erteilt, wäre die Arbeitsgruppe bereit, ein Pilotprojekt nach den hier formulierten Grundsätzen auf einer mit dem Ortsrat abgestimmten Fläche durchzuführen.